



Digitale Supermärkte für ländliche Räume

Netzwerk Daseinsvorsorge Factsheet

Inhalt	
Kurzinfo	2
Stand der Entwicklung	3
Chancen und Restriktionen	6
Fazit der Recherche	8
Beispielprojekte	10
Zum Weiterlesen	12
Quellen	13
Impressum	15

Stich- und Schlagworte:

Nahversorgung, Digitalisierung, Dorfladen 2.0





Digital gestützte Lösungen für die Nahversorgung in ländlichen Räumen

Kurzinfo

Durch den Strukturwandel und die demografische Entwicklung in ländlichen Räumen wird die Situation um die Nahversorgung in dörflichen Strukturen zunehmend problematischer. Nach und nach schließen die Dorfläden, weil die Betreiber ihren Laden häufig aufgrund des Alters oder der mangelnden Wirtschaftlichkeit aufgeben müssen. Die Folge: In den Dörfern sind kaum noch Dorfläden zu finden und die Strecken bis zur nächsten Einkaufsmöglichkeit werden immer länger. Vielerorts werden Bürgerinitiativen für den Betrieb eines Dorfladens gegründet. Allerdings ist bei diesen Projekten der Anteil ehrenamtlicher Helfer, welche vonnöten sind, damit der Dorfladen überhaupt funktionieren kann, enorm hoch. Um einen Dorfladen wirtschaftlich betreiben zu können, müssen laut einer Modellkalkulation der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen für ein Dorf mit 1.500 Einwohnern 100 Prozent der Haushalte ca. 20 Prozent ihrer Einkäufe im Dorfladen tätigen. Eine Kundengewinnung von 100 Prozent ist sehr unwahrscheinlich und bei nur 50 Prozent der Haushalte müssten schon 40 Prozent der Einkäufe im Dorfladen getätigt werden. Allerdings werden laut der Analyse kaum mehr als 20 Prozent der Einkäufe in einem Dorfladen getätigt. Einen Dorfladen ökonomisch sinnvoll zu betreiben, gestaltet sich also äußerst schwierig.1 Das Angebot müsste demnach so attraktiv sein, dass möglichst viele Kunden gewonnen und gleichzeitig die laufenden Kosten sehr gering gehalten werden. Aus diesem Grund bieten Dorfläden, die 24 Stunden am Tag die ganze Woche über geöffnet haben und mit geringem Personal betrieben werden, eine alternative Lösung. Hierzu gibt es verschiedene Geschäftsmodelle. Dabei haben alle Modelle

gemeinsam, dass der Dorfladen digitalisiert wird, sodass er ohne Verkaufspersonal auskommt. Zwischen zwei Modellen digitaler Supermärkte kann grundsätzlich unterschieden werden:

Der digitale Selbstbedienungsladen



Der digitale Selbstbedienungs-Dorfladens Emma's Tag und Nacht Markt. Quelle: www.tagundnachtmarkt.de

Mittels Kundenidentifizierung, z. Chip-Karte oder eines QR-Codes auf dem Smartphone gelangt man in den Verkaufsraum. Hier werden die Produkte wie gewohnt aus dem Regal entnommen. Alle Produkte sind digital mit einem Chip erfasst und somit gegen Diebstahl geschützt. Der gesamte Laden wird zusätzlich mit Kameras überwacht. Entweder der Einkauf wird an einer gescannt Selbstbedienungskasse bargeldlos bezahlt oder man verlässt den Laden samt Einkauf über eine Checkout-Area, wobei die Produkte mit dem Chip automatisch vom System erfasst werden und von der auf dem Kundenkonto hinterlegten Zahlungsmöglichkeit (z. B. Kreditkarte, vorab aufgebuchtes Kundenkonto oder Einzugsermächtigung) abgezogen wird. Bei Missbrauch oder Missverhalten des Kunden kann dieser mithilfe der Identifizierungsmöglichkeiten



von der Nutzung des Geschäfts ausgeschlossen werden. Um den Einstieg insbesondere für digitalungeschulte Personen zu erleichtern, kann der Dorfladen zusätzlich Verkaufszeiten anbieten, zu denen Verkaufspersonal vor Ort ist und auch ohne vorherige Registrierung eingekauft werden kann.²

Der digitale Verkaufsautomat



Begehbarer Lebensmittel-Verkaufsautomat von smark Quelle: www.smark.de

Mit einem Kundenkonto können die Artikel schon vorab online in den Warenkorb gewählt und bezahlt werden. Alternativ kann man den Einkauf am Bildschirm/Terminal vor Ort auswählen und bargeldlos bezahlen. Der Automat sucht die gewählten Sachen anschließend im Hintergrund zusammen und über ein Förderband kann die Ware vom Kunden entnommen werden. Das Einsortieren der Artikel erfolgt ebenfalls automatisch. Jeder Artikel erhält einen zugewiesenen Platz im Regal. Frischware oder Kühlware wird entsprechend in einem gekühlten Fach gelagert. Dieses Angebot kann z. B. mit einem Selbstbedienungs-Backshop ergänzt werden. Obst und Gemüse werden ebenfalls oft über ein Selbstbedienungs-Regal angeboten, damit Kunden die Ware selbst aussuchen und begutachten können.3

Stand der Entwicklung

Generell schreitet auch die Digitalisierung aller "gewöhnlichen" Supermärkte voran. So sind Selbstbedienungskassen oder kontaktloses Bezahlen heute keine Seltenheit mehr. Auch im Hintergrund, für den Kunden nicht sichtbar, schreitet

die Digitalisierung der Lebensmittelgeschäfte voran. Lagerbestände werden beispielsweise digital erfasst und Ware wird automatisch nachbestellt. Durch Algorithmen kann die Kundennachfrage ermittelt und dadurch überschüssige Ware vermieden werden.⁴

Mittlerweile gibt es in Deutschland bereits einige digitale Supermärkte in städtischen Gebieten und sogar schon ländlich gelegene digitale Dorfläden. Im Jahr 2020 wurde in dem Dorf Altengottern in Thüringen sowie in dem Ort Schnega in Niedersachsen solch ein Lebensmittelgeschäft eröffnet. Des Weiteren hat die Hochschule Harz eine ausführliche Machbarkeitsstudie zu einem digitalen Dorfladen im Harz durchgeführt. Außerdem gibt es bereits Betreiber von digitalen Lebensmittelgeschäften in Form von Automaten in Düsseldorf⁵ und Renningen6. In Fulda hat ebenfalls im Jahr 2020 ein digitaler Selbstbedienungsladen eröffnet.⁷ Die verschiedenen Anbieter haben große Ambitionen und wollen in den kommenden Jahren expandieren und weitere Filialen eröffnen. Im Folgenden werden die verschiedenen Geschäftsmodelle kurz vorgestellt, um einen Überblick der Entwicklungen und Innovationen zu geben.

Auf dem deutschen Markt gibt es inzwischen Unternehmen, die ein digitales Lebensmittelgeschäft mit der entsprechenden Technik ausstatten oder Verkaufsautomaten zur Verfügung stellen, die dann nur noch mit den eigenen Produkten befüllt werden müssen. So bietet das Unternehmen smark beispielsweise ihre Technik für einen digitalen Verkaufsautomaten an. Lebensmittelhändler können in Zusammenarbeit mit smark einen solchen begehbaren Lebensmittel-Verkaufsautomaten individuell konfigurieren.⁸ Hinter dem digitalen Dorfladen in Schnega (Niedersachsen) steckt der Onlinehandel Myenso. Das Bremer Unternehmen bietet nicht nur die Technik, sondern gleich das Sortiment und die Logistik für die Umsetzung eines digitalen Dorfladens mit an. Myenso verfolgt einen partizipativen Ansatz, indem über Genossenschaftsanteile Stimmrechte, beispielsweise bezüglich des Sortiments, vergeben werden. So werden unter anderem regionale Produkte ins Sortiment aufgenommen. Von Myenso werden derzeit zwei Dorfläden und zwei weitere Geschäfte, jeweils in Seniorenresidenzen, betrieben.9

² Vgl. Erhardt, Christian 2019.

³ Vgl. smark GmbH o. J.

⁴ Vgl. Erhardt, Christian 2016.

⁵ Vgl. Boch, Raphael 2020.

⁶ Vgl. Deutsche Bahn AG 2021.

⁷ Vgl. tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG 2020

⁸ Vgl. smark GmbH o. J.

⁹ Vgl. Hahn, Imke 2020



Übersicht vorgestellter Projekte bzw. Unternehmen und ihrer Konzepte

Unternehmen/Projekt	Konzept (Kurzbeschreibung)
Smark Stuttgart/Düsseldorf	Anbieter von digitalen Lebensmittel- Verkaufsautomaten. In Zusammenarbeit mit dem Betreiber wird ein individuelles Konzept entwickelt und die Automaten werden vom Betreiber mit beliebiger Ware bestückt.
Myenso Bremen, Niedersachsen, Baden- Württemberg	Online-Lebensmittelhändler und Betreiber von digitalen Dorfläden in Zusammenarbeit mit Inhaber von Genossenschaftsanteilen des Dorfladens (Dorfbewohner). 24/7 Öffnungszeiten, zeitweise mit Personal besetzt.
Tegut Großraum Fulda	Lebensmittel-Kette, u.a. digitale Selbstbedienungsläden mit 24/7 Öffnungszeiten.
Emma's Tag und Nacht Markt Thüringen	Digitaler Selbstbedienungs-Dorfladen in Thüringen mit 24/7 Öffnungszeiten.
Tante M Baden-Württemberg	Selbstbedienungsladen und Online- Lieferdienst. Der Laden ist nicht voll digitalisiert (die Ware wird nicht mittels Chip digital überwacht).
Landspeis Österreich	Selbstbedienungsladen in Österreich mit regionalen Produkte direkt vom Bauern. Der Laden ist nicht voll digitalisiert (die Ware wird nicht mittels Chip digital überwacht).



Unternehmen/Projekt	Konzept (Kurzbeschreibung)
Fritze Online Stettiner Haff	Im Gemeindehaus kann an einem Terminal eine sprachgesteuerte online- Lebensmittelbestellung getätigt werden. Die Ware wird nachhause geliefert.
Digital-analoger Dorfladen Remmsweiler-Saarland	Über eine Online Plattform werden die Lebensmittel bestellt und dann ins Gemeindehaus geliefert. Ehrenamtliche Helfer können bei der Bestellung unterstützen.
Mobiler Dorfladen Steinwald-Allianz	Waren des täglichen Bedarfs werden auf einer festgelegten Route in einem LKW an verschiedenen Haltepunkten angeboten. Online können weitere Produkte bestellt und dann am Haltepunkt abgeholt werden.
Sauerland Box Hofladen Sauerland	Projekte in Planung: Digitaler Selbstbedienungsladen und Abholboxen für online-Bestellungen
Moby Mart Shanghai	Ein digitaler mobiler Selbstbedienungsladen in autonomem Fahrzeug kann per App zu beliebiger Adresse geordert werden. (Digitaler Selbstbedienungsladen auf Rädern)



Der Lebensmittelhändler tegut... hat im November 2020 eine digitale und personalfreie Version seiner Nahversorgungsmärkte in Fulda eröffnet und plant, bis zu zehn weitere digitale Märkte im Großraum Fulda zu etablieren.¹⁰ So wird derzeit die Fläche für einen dieser Selbstbedienungsläden in einem kleinen Ort (1.554 Einwohner), ca. 30 Kilometer von Fulda entfernt, vorbereitet. Dieser konnte damit sein Nahversorgungsangebot mit Fleischer und Bäcker um ein Lebensmittelgeschäft erweitern.¹¹

Betreiber des digitalen Selbstbedienungs-Dorfladens Emma's Tag und Nacht Markt in dem kleinen Dorf Altengottern (Thüringen) möchte ebenfalls weitere Filialen eröffnen und ist bereits im Gespräch mit dem Bürgermeister von Kammerforst, einem rund 18 Kilometer entfernten, ebenso abgelegenen Dorf wie Altengottern.¹² Schaut man etwas weiter abseits vom durchtechnologisierten Hightech-Laden, findet man auch andere interessante Dorfladen-Konzepte, die dennoch digital arbeiten. In Baden-Württemberg hat die Kette Tante-M mittlerweile schon sieben kleine Dorfläden mit regionalen Produkten und Waren des täglichen Bedarfs eröffnet. Zwei weitere Eröffnungstermine im März 2021 stehen bereits fest. Tante-M ist ebenfalls ein Selbstbedienungsladen, in dem die Kunden die Ware selbst abkassieren, weshalb das Geschäft ohne Verkaufspersonal auskommt. Die Läden haben mindestens von 5 bis 23 Uhr an sieben Tagen in der Woche geöffnet. Der Unterschied zu den volldigitalisierten Supermärkten ist, dass hier sehr viel Vertrauen in die Kunden gesetzt wird. Es gibt zwar eine Kameraüberwachung wie in jedem Supermarkt, aber die Waren werden nicht explizit mit einem Chip digital erfasst. Für den Zutritt in den Laden benötigt man keine Kundenkarte und es kann sogar mit Bargeld bezahlt werden. Auch hierfür gibt es keine Kontrolle. Sollte zu viel Ware gestohlen werden, muss die Filiale wieder schließen, aber bis jetzt sei die Diebstahlrate nicht höher als in Geschäften mit Personal. Ein Lieferdienst über eine App wird ebenfalls angeboten. Laut dem Betreiber ist sein Konzept bei zehn solcher Einkaufsläden und mindestens 30 Kunden pro Tag rentabel. Die Kosten für die Ladeneinrichtung werden zum Teil über Crowdfunding finanziert, was auch ein Abbild des Interesses von

Blick über den Tellerrand

Mit einem Blick ins Ausland gibt es weitere spannende Konzepte, die für ländliche Regionen eine interessante Lösung bieten. Beispielsweise wurde in Shanghai der Moby Mart bereits erfolgreich getestet. Es handelt sich hierbei um einen digitalen Supermarkt in einem autonomen Fahrzeug. Vielmehr wurde einem personallosen, kassenlosen, digitalen Mini-Supermarkt Räder gegeben. Dieser mobile Mini-Markt kann per App nach Hause bestellt werden und es kann direkt vor der Haustür eingekauft werden. In Deutschland ist dieses Konzept allerdings noch eine Zukunftsvision. Zum einen bestehen noch hohe rechtliche Hürden und zum anderen ist der Einsatz von autonomen Fahrzeugen in ländlichen Gebieten aus technischen Gründen derzeit nicht realisierbar (siehe hierzu auch Factsheet - Autonomes Fahren). Dennoch bietet die Kombination aus digitalem Supermarkt und autonomem Fahren Potenzial für die Nahversorgung in ländlichen Regionen.¹³

potenziellen Kunden widerspiegeln soll.¹⁴ Ein ähnliches Konzept für Selbstbedienungsläden auf Vertrauensbasis verfolgen auch die Betreiber der Landspeis in Österreich. Hier werden regionale und frische Produkte direkt vom Bauern angeboten. Die Kunden kassieren ebenfalls auf Vertrauensbasis selbst ab.¹⁵

Ein weiteres interessantes Dorfladen-Modell verbirgt sich hinter Fritze Online. Hier wird in einem Multifunktions-Gemeindehaus am Stettiner Haff Dorfbewohnern und Touristen, die keinen Zugang zum Internet haben, die Möglichkeit geboten, mithilfe von Sprachsteuerung an einem Terminal eine Bestellung bei einem Online-Lebensmittelhandel aufzugeben und die Lebensmittel dann zu sich nachhause liefern zu lassen. 16 Ähnlich funktioniert der digital-analoge in Remmesweiler im Saarland. Hier wird ebenfalls über eine Onlineplattform die Ware bestellt. Diese wird dann in das Gemeindehaus geliefert. Zum Liefertermin veranstaltet die Gemeinde ein gemeinsames Frühstück, um den sozialen Austausch im Dorf zu fördern. Vor Ort können ehren-

¹⁰ Vgl. tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG 2021

¹¹ Vgl. tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG 2020

¹² Vgl. Spitzer, Sabine 2020

¹³ Vgl. Gatti, Elena/Richter, Christina 2019, S. 68.

¹⁴ Vgl. Tante-m chrisma GmbH 2019

¹⁵ Vgl. Holzer, Robert & Holzer, Raza 2020.

¹⁶ Vgl. paragon semvox GmbH 2016



amtliche Helfer bei der Onlinebestellung behilflich sein.17

Der kommunale Zweckverband Steinwald-Allianz hat einen mobilen Dorfladen für die Region eingerichtet. Hier wird ein Grundsortiment eines Dorfladens in einem LKW auf festen Routen mit 30-minütigen Haltepunkten in Ortschaften angeboten. Zusätzlich können online weitere Produkte bestellt und dann am Haltepunkt abgeholt werden.18

Ein Projekt, das sich noch im Aufbau befindet, ist die Sauerland-Box. Der Hofladen Sauerland hat bereits einen sehr erfolgreichen Onlinehandel und einige stationäre Läden mit regionalen Produkten. In Zukunft sollen auch hier digitale Selbstbedienungsläden für die ländlichen Gebiete entstehen. Die Läden sollen mittels Seecontainer mobil sein, sodass ggf. der Standort gewechselt werden kann.¹⁹ Außerdem sollen spezielle, von der Hochschule Hamm-Lippstadt entwickelte. Abholboxen zum Einsatz kommen, wodurch die bestellte Ware flexibel mittels QR-Code-Scan abgeholt werden kann.20

Chancen und Restriktionen

Akzeptanz

In ländlichen Gebieten wird es immer schwieriger sein, Kunden zu gewinnen, als in der Stadt, insbesondere wenn es sich um neuartige digitale Angebote handelt, denn in der Landbevölkerung ist die Offenheit für digitale Angebote geringer. Die "digitalen Verweigerer" oder "digitalen Nachzügler" als Kunden zu gewinnen, stellt sich ggf. als zusätzliche Herausforderung dar. Allerdings werden diese Differenzen zwischen Stadt und Land immer geringer und in Zukunft vermutlich kaum noch eine Rolle spielen. Insgesamt steigt der Digitalisierungsgrad stetig an und im Digitalisierungsindex der Initiative D21 ist das Niveau von Stadt- und Landbevölkerung im Bericht 2019/2020 erstmals im Vergleich zu 2018/2019 angeglichen.²¹ Eine Umfrage innerhalb einer Fallstudie zur Digitalisierung der Nahversorgung in ländlichen Regionen zeigte, dass die Bürger einer kleinen Gemeinde in Westniedersachsen digitale

Angebote für einen Dorfladen eher ablehnen würden. Besonders Selbstbedienungskassen wurden hier negativ bewertet.

welchen Zugang die Bevölkerung zu diesen hat,

Viel aufgeschlossener war die Bevölkerung gegenüber einer Hybridvariante, bei der wie gewohnt eingekauft werden kann und digitale Angebote zusätzlich genutzt werden können. Dadurch kann sich die Bevölkerung an die digitalen Angebote allmählich gewöhnen.

Einen positiven Effekt auf die Akzeptanz hatte in der Fallstudie vor allem die kontinuierliche Kommunikation mit den Bewohnern und Unternehmern vor Ort. Die Einführung solcher neuen Technologien in ländlichen Regionen sollte entsprechend durch einen partizipativen Prozess begleitet werden, um somit die Nutzung des Angebotes sowie die Rentabilität steigern zu können.²³

Datenschutz

Im Zusammenhang mit der Digitalisierung des stationären Handels kommen auch Fragen und Ängste bezüglich des Datenschutzes auf. Schon jetzt werden immer mehr digitale Technologien im stationären Handel angewandt. Angefangen bei der Kameraüberwachung bis hin zum kontaktlosen Bezahlen. In der europäischen Datenschutzgrundverordnung ist der Umgang mit den Daten geregelt und die Verbraucher müssen ent-

¹⁷ Vgl. Bertelsmann Stiftung 2021

¹⁸ Vgl. Zweckverband Steinwald-Allianz o. J.

¹⁹ Vgl. Südwestfalen Agentur GmbH 2021

²⁰ Vgl. Hochschule Hamm-Lippstadt 2018

²¹ Vgl. Initiative D21 e.V. 2020, S. 40.

²² Vgl. Initiative D21 e.V. 2020, S. 10.

²³ Vgl. Meier, Paul/Beinke, Jan Heinrich/Teuteberg, Frank 2019, S.189 ff.

²⁴ Vgl. Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. 2017, S. 5 f.



sprechend über die Nutzung der Daten informiert werden und dem ggf. auch zustimmen.²⁴

Bei Selbstbedienungskassen und ggf. Prepaid-Karten mit QR-Code zur Authentifizierung bei Einlass und an der Kasse sind ebenfalls keine Datenschutzprobleme zu erwarten, wenn auf den Karten keine personenbezogenen Daten gespeichert sind, die bei Verlust der Karte missbraucht werden könnten. Die jeweiligen persönlichen Daten zu der Karte sind dann lediglich bei dem Betreiber gespeichert und die allgemeinen Vorgaben zur elektronischen Verarbeitung von persönlichen Daten greifen hier.25

Rechtliche Restriktionen

In Deutschland sind die Öffnungszeiten von Geschäften rechtlich geregelt. Der Studie "Digishop Harz Dorfladen 2.0" zufolge sind Öffnungszeiten von Montag 0:00 Uhr bis Samstag 20:00 Uhr problemlos rechtlich möglich. Für die restliche Zeit sonntags oder feiertags müssten Ausnahmen beim Landkreis beantragt werden, welche nur erteilt werden sollen, wenn ein öffentliches Interesse nach § 9 LÖffZeitG dies rechtfertige.26

Die Annahme von Pfand ist für einen Dorfladen oft logistisch schwierig. In § 6 Abs. 8 der VerpackV ist geregelt, dass Betriebe unter 200 m² Verkaufsfläche von der allgemeinen Pflicht zur Annahme von Pfand ausgenommen sind und nur solcher angenommen werden muss, der selbst im Sortiment geführt wird. 27

Ebenfalls kommen die Autoren der Studie "Digishop Harz Dorfladen 2.0" zu dem Schluss, dass Alkohol und Tabakwaren nur zu den Zeiten, in denen Personal im Laden anwesend ist, verkauft werden sollten, um aufwendige elektronische Alterskontrollen und Diebstahl zu verhindern. 28

Internetversorgung in ländlichen Gebieten

Ein großes Problem der notwendigen Digitalisierung für derartige Projekte ist die nach wie vor häufig unzureichende Internetversorgung in ländlichen Regionen. Eine schnelle Internetverbindung ist essentiell, damit ein digitaler Supermarkt funktionieren kann. Nicht nur der Markt selbst

benötigt einen schnellen Breitbandanschluss, auch die Kunden müssen eine zuverlässige Internetverbindung besitzen, denn die Konzepte für digitale Supermärkte sind darauf ausgelegt, dass die Kunden via Internet ihr Kundenkonto verwalten, ihre Einkäufe teilweise schon vorab online bestellen oder Listen erstellen. Rein technisch sind diese Märkte auch ohne diese zusätzlichen Angebote möglich, aber um die Attraktivität für die Kunden zu erhöhen, vor allem für jüngere mobile Kunden, sind solche Maßnahmen zur Kundengewinnung und -bindung notwendig, besonders in ländlichen Gebieten, wo die Kundenzahl insgesamt geringer ist.

Allerdings geht der Ausbau von Breitbandnetzen in ländlichen Regionen, insbesondere in Ostdeutschland, sehr langsam voran. Der Breitbandatlas 2019 zeigt, dass in Mecklenburg-Vorpommern noch immer 42,3 Prozent und in Sachsen 35,3 Prozent der Haushalte in ländlichen Gemeinden eine Bandbreite von unter 16 Mbit/s haben.²⁹ Deutschland liegt im Vergleich mit den OECD-Ländern mit dem Glasfaserausbau auf Platz 32 von 37.30

Beim Mobilfunkausbau sollen bis Ende 2024 die Versorgungslücken mit LTE-Netz weiter gesenkt werden. Derzeit wird nur auf 90 Prozent der Fläche Deutschlands LTE empfangen. Nach der Erfüllung der Versorgungsauflagen, also dem anstehenden Netzausbau, verbleiben 0,25 Prozent der Haushalte in Deutschland in einem Funkloch. 95 Prozent der Fläche in Deutschland wird dann mit LTE-Netz versorgt sein. Die Versorgungslücken verteilen sich insbesondere über dem nördlichen Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und einigen ländlichen Abschnitten in Bayern und Baden-Württemberg.³¹

Standortwahl und Gesamtkonzept

Die Standortwahl sollte genau durchdacht werden. Hierfür ist eine Bestandsanalyse des Einzelhandels in der Region, der Einwohner und ihres Alters und der Mobilität sinnvoll. Es muss ebenfalls die interkommunale Ebene betrachtet werden, um Konkurrenz zu vermeiden und einen bedarfsgerechten, mit allen Akteuren abgestimmten, potenziellen Standort ausfindig zu machen. Nicht nur der Bedarf ist zu beachten, sondern auch die

²⁵ Vgl. Schatz, Thomas/ Vogel, Kathleen/ Kußmann, Peters/ Reinboth, Christian/ Fischer-Hirchert, Ulrich H. P. 2021, S. 82

²⁶ Vgl. Schatz, Thomas/ Vogel, Kathleen/ Kußmann, Peters/ Reinboth, Christian/ Fischer-Hirchert, Ulrich H. P. 2021, S. 23

²⁷ Vgl. Schatz, Thomas/ Vogel, Kathleen/ Kußmann, Peters/ Reinboth, Christian/ Fischer-Hirchert, Ulrich H. P. 2021, S. 19

²⁸ Vgl. Schatz, Thomas/ Vogel, Kathleen/ Kußmann, Peters/ Reinboth, Christian/ Fischer-Hirchert, Ulrich H. P. 2021, S. 24

²⁹ Vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hrsg.) 2019a. S. 16 ff.

³⁰ Vgl. Roßmann, Nina 2020

³¹ Vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hrsg.) 2019b, S. 32 ff.



potenzielle Nutzung des Angebotes. Es handelt sich möglicherweise um eine sehr kleine Zielgruppe, daher muss vorher genau geprüft werden, ob sich die Errichtung eines neuen Geschäftes lohnt oder ob es sinnvoller ist, einen bestehenden Dorfladen entsprechend umzurüsten und das Angebot als Ergänzung zu sehen.

Es hat sich ebenfalls gezeigt, dass ein digitaler 24/7-Dorfladen besonders dort Sinn ergibt, wo bis vor kurzem ein Dorfladen existierte, da so die Gewohnheiten der Kunden Berücksichtigung finden. Auch ein Standort, an dem andere Dienstleister oder Versorger, z. B. Bäcker, medizinische Einrichtung, Kita, Gemeindehaus etc. angesiedelt sind, bietet sich an. Ebenso bietet sich ein Verkehrsknotenpunkt an, sodass Bewohner den Einkauf auf dem Weg erledigen können.

Außerdem sollte ein ganzheitliches Konzept entwickelt werden. Ein angrenzendes Café als Treffpunkt, eine Gemeinde-Infotafel oder andere Angebote von Dienstleistungen können in Abstimmung mit der Bevölkerung eine sinnvolle Erweiterung/Kombination sein. Hier ist die Entwicklung des Konzepts in Zusammenarbeit mit allen Akteuren in der Region von großer Bedeutung für den Erfolg. So können Hybrid-Modelle mit Öffnungszeiten, in denen Personal vor Ort ist, oder ein integriertes Café mit Personal, das gleichzeitig im Laden aushelfen kann, das Konzept abrunden und der Bevölkerung einen neuen Treffpunkt mit sozialem Austausch ermöglichen. Im Gegensatz dazu würde ein reiner Verkaufsautomat den sozialen Aspekt eines Dorfladens völlig vernachlässigen. Außerdem muss hierbei der Kunde vorab eine Vorstellung davon haben, was er kaufen möchte. Des Weiteren entfällt das Stöbern in den Supermarktgängen und soziale Kontakte werden nicht gefördert. All diese Aspekte haben Auswirkungen auf die Attraktivität des Angebotes und somit auch auf die Rentabilität.32

Laut Studie "Digishop Harz Dorfladen 2.0" kann es sinnvoll sein, einen Dorfladen mit Verkaufsautomaten im Vorraum zu ergänzen, die regionale Produkte rund um die Uhr anbieten. Verschiedene Automaten könnten beispielsweise mit Molkerei-, Fleisch- oder ungekühlten Produkten befüllt werden. Die Bezahlung kann bargeldlos erfol-

gen.³³ Das Auftstellen solcher nicht begehbarer Verkaufsautomaten bietet die Firma Herr Anton an

Investitionskosten

Zudem sorgen die technische Ausstattung und die entsprechende Software für einen digitalen Supermarkt für hohe Anschaffungskosten. Ebenfalls fallen laufende Kosten beispielsweise für Nutzungsgebühren für Software an. Zusätzlich muss die Technik immer wieder auf den neuesten Stand gebracht werden und Softwareupdates sind notwendig, um aktuellen Entwicklungen zu entsprechen und die Sicherheitsstandards zu gewährleisten.³⁴ Bezüglich der hohen Investitionskosten könnten Fördermittel Abhilfe oder etwas Erleichterung schaffen. In der neuen EU-Förderperiode wird der Schwerpunkt unter anderem auch verstärkt auf die Digitalisierung gesetzt. In Thüringen wird derzeit ein landeseigenes Förderprogramm für 24-h-Dorfläden entwickelt. Über das Förderprogramm kann der Umbau, die Errichtung oder Bau eines autonomen, 24 h/ Tag nutzbaren Einkaufsmarktes, die Innenausstattung und die Anschaffung des IT-Systems gefördert werden. Antragsteller hierfür können Kommunen, Vereine, Privatpersonen, Kleinstoder Kleinunternehmen sein. Um unter anderem Konkurrenz zu anderen Wettbewerbern zu vermeiden, wird der Standort für solch ein Geschäft genau geprüft. So darf sich in einem 2-km-Radius kein Nahversorger mit einer Ladenfläche ab 400 m² befinden. Außerdem wird eine positive Stellungnahme des entsprechenden Stadt- und Gemeinderates vorausgesetzt.35

Fazit der Recherche

Digitale Supermärkte sind im Ausland, vor allem in China, schon längst Alltag. Aber auch in Deutschland ist die Entwicklung im Jahr 2020 enorm vorangeschritten. Die ersten digitalen Dorfläden weitab von den Städten haben eröffnet und es sind bereits weitere Läden in Planung. Immer wieder tauchen neue Startups auf und nehmen sich diesem Problemfeld an. Sie brauchen aber noch Unterstützung, z. B. in finanzi-

³³ Vgl. Schatz, Thomas/ Vogel, Kathleen/ Kußmann, Peters/ Reinboth, Christian/ Fischer-Hirchert, Ulrich H. P. 2021, S. 42

³⁴ Vgl. Fischer-Hirchert, Ulrich/Kußmann, Peter/Reinboth, Christian 2019

³⁵ Vgl. Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 2021



brauchen aber noch Unterstützung, z. B. in finanzieller Form durch Fördermittel oder durch das Bereitstellen von Grundstücken durch die Gemeinde. Außerdem ist es sinnvoll, vorher genau abzuwägen, wo solch ein Laden entstehen soll. Dafür braucht es Bestandsanalysen und partizipative Prozesse, um die Bevölkerung und den regionalen Handel einzubinden, damit ein digitaler Dorfladen auch langfristig rentabel ist und alle Akteure davon profitieren. Sollten Fördermittel generiert werden oder in anderer Form öffentliche Gelder in solch ein Vorhaben investiert werden, ist es besonders von Bedeutung, dass vorab

Analysen zur Rentabilität des Marktes durchgeführt werden. Gemeinden könnte eine weitere leerstehende Immobilie drohen, wenn der Laden nicht wirtschaftlich betrieben wird. Andererseits könnten leerstehende Gebäude zum Ausprobieren eines solchen Konzepts genutzt und das Dorf oder die Innenstadt kann durch die Kunden belebt werden. Interessant wäre in Zukunft eine Auswertung der Kundenzahlen und Fixkosten von digitalen Dorfläden oder Lebensmittel-Verkaufsautomaten, um die Rentabilität dieser Angebote besser einschätzen und diese dann gezielt fördern zu können.

³³ Vgl. Schatz, Thomas/ Vogel, Kathleen/ Kußmann, Peters/ Reinboth, Christian/ Fischer-Hirchert, Ulrich H. P. 2021, S. 42



Beispielprojekte

Forschungsprojekt Digi-Shop Harz:

Projektleitung: Hochschule Harz. Sachsen-Anhalt

Projektzeitraum: 2018-2019

Besonderheiten: Forschungsprojekt über EU-Mittel finanziert; Machbarkeitsstudie zu einem digitalen Supermarkt im ländlichen Harz

Beschreibung: Digi-Shop-Harz ist ein EU gefördertes Projekt, in dem an der Hochschule Harz eine Machbarkeitsstudie für einen digitalen Dorfladen im Harz durchgeführt wurde. Es sollte untersucht werden, mit welchen technischen und finanziellen Mitteln und unter welchen Voraussetzungen ein digitaler Dorfladen langfristig Bestand haben kann.

Folgende Forschungsfragen wurden gestellt:

- Wie kann das Zutrittsmanagement zu einem personalfreien Dorfladen technisch mit möglichst geringem Aufwand und bei gleichzeitiger Barrierefreiheit realisiert werden?
- Welche bereits marktverfügbaren Warenwirtschafts-, Selbstkassen- und Abrechnungssysteme könnten unter den örtlichen Rahmenbedingungen genutzt werden?
- Welches Warensortiment muss bzw. sollte ein solcher Supermarkt aufweisen, um langfristigen Bestand haben zu können? Welche Anforderungen stellen die Kundinnen und Kunden sowohl an das verfügbare Angebot als auch an die verwendete Technik?
- Kann ein Supermarkt trotz personalfreier Betriebszeiten zu einem sozialen Nebenzentrum erwachsen und damit zur sozialen Kohäsion derjeweiligen Dorfgemeinschaft beitragen?³⁶
 Die technischen Voraussetzungen sind auf dem deutschen Markt schon gegeben. Eine stabile Internet-

Die technischen Voraussetzungen sind auf dem deutschen Markt schon gegeben. Eine stabile Internetverbindung in ländlichen Regionen könnte teilweise noch ein Problem darstellen.³⁷ Ergebnis der Studie war ebenfalls, dass solch ein Dorfladen dort sinnvoll ist, wo die Entfernung zum nächsten größeren Nahversorger mindestens fünf Kilometer beträgt und ein örtliches Kundenpotential von mehr als 500 Personen gegeben ist. Die Technik für einen digitalen Dorfladen kostet laut Studie ca. 25.000 Euro und wird als gut realisierbar eingestuft.³⁸

Weitere Ergebnisse können dem 2021 fertig gestellten Bericht entnommen werden: Schatz, Thomas; Vogel, Kathleen; Kußmann, Peters; Reinboth, Christian; Fischer-Hirchert, Ulrich H. P. (2021): Digishop Harz Dorfladen 2.0. Machbarkeitsstudie.

Infolinks zum Projekt

https://opendata.uni-halle.de/bitstream/1981185920/37708/1/WAIT_HSHarz_Ausgabe_04_2021-1.pdf https://www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-forschungsprojekte/digishop-harz https://www.mvtecla.de/de/digishop-harz/digishop-harz.html



Emma's Tag & Nacht Markt:

Ort: Altengottern, Unstrut-Hainich-Kreis, Thüringen, 1.017 Einwohner Eröffnung: Februar 2020

Besonderheiten: 24/7 geöffnet, E-Ladestation, Café-Ecke, Paketstation, digitale Infotafel der Gemeinde, Carsharing-Angebot Einzelunternehmer

Beschreibung: In Altengottern, eine kleinen Gemeinde rund 50 Kilometer nordwestlich von Erfurt, wurde im Februar 2020 ein voll digitaler Supermarkt mit 1.200 Artikeln im Sortiment eröffnet. Mit einer Kundenkarte erhält der Kunde rund um die Uhr Zutritt in den Verkaufsraum. Der Laden beschäftigt kein Verkaufspersonal, lediglich eine Stundenkraft, die ein Mal am Tag saubermacht oder Regale auffüllt. Die Kunden kassieren ihre Ware an Selbstbedienungskassen ab und bezahlen bargeldlos mit Kredit-, EC- oder Kundenkarte, die vorher mit Guthaben aufgebucht wird. Die Produkte sind alle digital erfasst mit einem RFID-Chip und somit zusammen mit der Kameraüberwachung, inklusive Gesichtserkennung, gegen Diebstahl gesichert. Außerdem wird so die verkaufte Ware automatisch nachbestellt. Auch die regionalen Anbieter können so immer den Verkaufsstand ihrer Produkte einsehen und ihre Lieferung entsprechend selbst anpassen und bestimmen. Mittlerweile wurden 850 Kundenkarten beantragt. Die älteste Nutzerin ist laut Angaben des Betreibers 91 Jahre alt und hat sich ebenfalls mit der Technik vertraut machen können. Die Investitionskosten für den Markt belaufen sich auf 300.000 Euro, die teilweise über EU-Fördermittel finanziert wurden. Das Grundstück und eine digitale Gemeinde-Infotafel wurden von der Gemeinde gestellt.³⁹

Infolink zum Projekt: https://www.tagundnachtmarkt.de

Tante-Enso in Schnega:

Ort: Schnega, Lüchow-Dannenberg, Niedersachsen, 1.302 Einwohner

Eröffnung: November 2020

Besonderheiten: 24/7 geöffnet, 5 Tage/Woche mit Personal besetzt, Filiale eines Onlinehandels mit Genossenschaftskonzept, Dorfinitiative

Beschreibung: Nachdem die Dorfladenbesitzer in Rente gegangen sind und es keine Nahversorgung im Ort mehr gab, gründete sich eine Dorfinitiative mit dem Ziel, einen Dorfladen zu eröffnen. Nachdem klar wurde, dass ein Dorfladen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern für Schnega nicht in Frage kam, wurde der Online-Lebensmittelhändler Myenso angefragt. Sobald die erforderlichen 30.000 Euro an Genossenschaftsanteilen durch die Dorfbewohner zusammenkamen, war der digitale Dorfladen in Schnega beschlossene Sache. Mit einer Kundenkarte können die Kunden den Lebensmittelladen mit einem Sortiment von rund 3.000 Produkten jederzeit betreten. An fünf Tagen in der Woche ist vormittags und nachmittags für ein paar Stunden auch Verkaufspersonal anwesend. In dieser Zeit kann auch mit Bargeld gezahlt werden, was besonders zum Einstieg und für Senioren von Vorteil ist. Der Laden wurde zum neuen Zentrum des Dorfs und die Dorfinitiative plant nun, ein Café als Treffpunkt nebenan zu eröffnen. Die Besonderheit liegt darin, dass der Anbieter Myenso Genossenschaftsanteile an dem Laden verkauft. So sind die Dorfbewohner selbst Teilhaber und somit ist die Kundenbindung größer. Außerdem können sich Produkte in das Sortiment gewünscht werden, regionale Produkte werden angeboten und fehlende Produkte können zusätzlich über die Onlineplattform persönlich bestellt und im Laden abgeholt werden den 40

Infolink zum Projekt: https://www.mvenso.de/content/tanteenso



Zum Weiterlesen

Abschlussbericht vom Forschungsprojekt Duo - Digitalisierung und Onlinehandel. Fluch oder Segen für ländliche Räume?

Forschungsfragen: Wie gestaltet sich das Einkaufsverhalten in ländlichen Räumen? Inwiefern beeinflus sen räumlich und sozioökonomische Determinanten den Einkauf im Internet? Welche Potenziale bietet die Digitalisierung zur Sicherung der Versorgungssituation in ländlichen Räumen? Welche guten Beispiele gibt es im In- und Ausland? Wie können Online-Offline-Strategien vor Ort erfolgreich umgesetzt werden?

Hangebruch, Nina; Osterhage, Frank; Wiegandt, Claus-C. (2020): Digitalisierung und Onlinehandel. Fluch oder Segen für ländliche Räume? Dortmund/Bonn. Online verfügbar unter https://www.ils-forschung.de/2020/11/digitalisierung-und-onlinehandel-fluch-oder-segen-fuer-laendliche-raeume/Studie zum Digitalisierungsgrad der Gesellschaft

Initiative D21 e. V. (2020): D21-Digital-Index 2019/ 2020: Wie digital ist Deutschland? Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft. *Online verfügbar unter https://initiatived21.de/app/uploads/2020/02/d21_index2019_2020.pdf*

7um Weiterschauen:

made in Südwest: Die neuen Dorfläden - Einkaufen bei "Tante M" (ARD-Themenwoche "Stadt.Land. Wandel") | SWR Fernsehen BW (vom 10.11.2021)

"Einkaufen auf dem Dorf, rund um die Uhr? Schön wäre es, dachte sich Christian Maresch und erfand "Tante M", die neuen Tante-Emma-Läden. Das Zauberwort: Selbstbedienung in einem Laden mit einem Sortiment von Lebensmitteln bis zum Toilettenpapier."

Sortiment von Lebensmitteln bis zum Toilettenpapier."
https://www.ardmediathek.de/video/made-in-suedwest/die-neuen-dorflaeden-einkaufen-bei-tante-m/swr/Y3|pZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzE1NiE3MDU (Verfügbar bis 09.11.2022)

Zukunftsland: Tante Emmas Frben | MDR (vom 07.11.2021

"Tante-Emma-Lädchen haben für viele Menschen eher einen nostalgischen Charme. Doch auf dem Land sichern sie die Versorgung von tausenden Menschen, manche sogar 24 Stunden lang, sieben Tage die Woche"

https://www.ardmediathek.de/video/zukunftsland/tante-emmas-erben/mdr (Verfügbar bis 06.11.2026)



Ouellen

Bertelsmann Stiftung (2021): Gute Beispiele, in: Bertelsmann Stiftung. Online verfügbar unter https://www.bertelsmannstiftung.de/de/unsere-projekte/smart-country/gute-beispiele#digital-analoger-dorfladen, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Blank, Angelika (2020): Dorfladen 3.0 - der "Tante Enso" Laden ist eröffnet, in: wendland-net - Das Magazin der Region. Online verfügbar unter https://wendland-net.de/post/dorfladen-3-0-tante-enso-hat-geoeffnet-49842, zuletzt geprüft am 08.03.2021.

Boch, Raphael (2020): Erster Roboter-Supermarkt öffnet in Düsseldorf, in: Rheinland - Nachrichten - WDR. Online verfügbar unter https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/digitaler-supermarkt-duesseldorf-100.html, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hrsg.) (2019a): Bericht zum Breitbandatlas: Teil 1: Ergebnisse. Online verfügbar unter https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/Digitales/bericht-zum-breitbandatlas-mitte-2019-ergebnisse.pdf?__blob=publicationFile, zuletzt geprüft am 19.04.2021.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hrsg.) (2019b): Abschlussbericht zur Versorgungs- und Kostenstudie Mobilfunk, 2.1. Online verfügbar unter https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/Digitales/versorgungs-und-kostenstudie-mobilfunk.pdf?__blob=publicationFile, zuletzt geprüft am 19.04.2021.

Deutsche Bahn AG (2021): Rund um die Uhr einkaufen im ersten digitalen Bahnhofslebensmittelmarkt Deutschlands, in: Presseinformationen. Online verfügbar unter https://www.deutschebahn.com/pr-stuttgart-de/aktuell/presseinformationen/029-pm_zukunftsbahnhof_renningen_einkaufen-5938504, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Erhardt, Christian (2016): Tante Emma 2.0, in: KOMMUNAL. DE. Online verfügbar unter https://kommunal.de/tante-emma-20, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Erhardt, Christian (2019): Der Dorfladen kehrt zurück - Als Supermarkt der Zukunft, in: KOMMUNAL.DE. Online verfügbar unter https://kommunal.de/der-dorfladen-kehrtzurueck-als-supermarkt-der-zukunft. Zuletzt geprüft am 03.02.2021.

Fischer, Marina (2021): ALTENGOTTERN: HIGH-TECH IM TANTE-EMMA-LADEN, in: polis Magazin. Online verfügbar unter https://polis-magazin.com/2021/02/altengottern-high-tech-im-tante-emma-laden/, zuletzt geprüft am 08.03.2021.

Fischer-Hirchert, Ulrich/Peter Kußmann/Christian Reinboth (2019): Die digitale Tante Emma, in: Land in Form, Jg. 2019, Nr. 4, S. 44–45. Online verfügbar unter https://www.academia.edu/43833131/Die_digitale_Tante_Emma, zuletzt geprüft am 19.04.2021.

Gatti, Elena/Richter, Christina (2019): Digitales China: Basiswissen und Inspirationen für Ihren Geschäftserfolg im Reich der Mitte, 1. Aufl. 2019., Wiesbaden, Deutschland: Springer Gabler. Online verfügbar unter https://doi. org/10.1007/978-3-658-18692-0_7, zuletzt geprüft am 24.02.2021.

Hahn, Imke (2020): Myenso/Tante Enso: Nahversorgung in Stadt und Land, in: stores+shops. Online verfügbar unter https://w w w.stores-shops.de/technology/e-commerce/myenso-tante-enso-nahversorgung-in-stadt-und-land/, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Hochschule Hamm-Lippstadt (2018): HSHL entwickelt Lebensmittel-Abholbox für ländliche Regionen » Hochschule Hamm-Lippstadt, in: Hochschule Hamm-Lippstadt. Online verfügbar unter https://www.hshl.de/hochschule-hammlippstadt/news-presse-blog/presse/hochschule-hammlippstadt-entwickelt-lebensmittel-abholbox-fuer-laendlicheregionen, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Holzer, Robert & Holzer, Raza (2020): Die Speisekammer ums Eck - die Landspeis hat für Sie 24h geöffnet, in: Landspeis. Online verfügbar unter https://www.landspeis.com/, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Initiative D21 e. V. (2020): D21-Digital-Index 2019/ 2020: Wie digital ist Deutschland? Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft. Online verfügbar unter https://initiatived21. de/app/uploads/2020/02/d21_index2019_2020.pdf, zuletzt geprüft am 19.04.2021.

Kästner, Sven (2020): Hilfe für den ländlichen Raum - Der Dorfladen, der immer geöffnet hat, in: Deutschlandfunk Kultur. Online verfügbar unter https://www.deutschlandfunkkultur.de/hilfe-fuer-den-laendlichenraum-der-dorfladen-derimmer.976.de.html?dram:article_id=482995, zuletzt geprüft am 08.03.2021.

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen - Fachbereich 52 - Landservice, Regionalvermarktung (Hrsg.) (2015): Nahversorgungskonzept Dorfladen: und seine Chancen für Landservice-Betriebe, 1. Aufl. Online verfügbar unter https://www.landwirtschaftskammer. de/landwirtschaftskammer. de/landwirtschaftskammer. de/landwirtschaftskammer. de/landwirtschaftskammer. de/landwirtschaftskammer.



Meier, Paul/Beinke, Jan Heinrich/Teuteberg, Frank (2019): Digitale Transformation ländlicher Versorgungsstrukturen durch Partizipation der Bevölkerung. In: Robra-Bissantz S., Lattemann C. (eds) Digital Customer Experience. Edition HMD. Springer Vieweg, Wiesbaden. Online verfügbar unter https://doi.org/10.1007/978-3-658-22542-1_13, zuletzt geprüft am 19.04.2021.

Holzer, Robert & Holzer, Raza (2020): Die Speisekammer ums Eck-die Landspeis hat für Sie 24h geöffnet, in: Landspeis. Online verfügbar unter https://www.landspeis.com/, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

paragon semvox GmbH (2016): SemVox und traumHaff bringen den Supermarkt zurück ins Dorf, in: Presse Box. Online verfügbar unter https://www.pressebox.de/ pressemitteilung/semvox-gmbh/SemVox-undtraumHaffbringen-

den-Supermarkt-zurueck-ins-Dorf/boxid/796335, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Reinboth, Christian (o. J.): LEADER DigiShop Harz, in: Tecla e.V. Online verfügbar unter https://www.mytecla.de/de/digishop-harz.html, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Reinboth, Christian/Vogel, Kathleen (2019): Auf dem Weg zum "Dorfladen 2.0", in: Hochschule Harz. Online verfügbar unter https://www.hs-harz.de/user-mounts/322_m1036/publikationen/Abschluss_DigiShop.pdf, zuletzt geprüft am 08.03.2021.

Roßmann, Nina (2020): Über (un)gleiche Verhältnisse: Digitalisierung im ländlichen Raum | bpb, in: bpb.de. Online verfügbar unter https://www.bpb.de/lernen/digitalebildung/werkstatt/315312/ueber-ungleiche-verhaeltnissedigitalisierung-im-laendlichen-raum, zuletzt geprüft am

05.02.2021.

Schatz, Thomas/Vogel, Kathleen/Kußmann, Peters/Reinboth, Christian/Fischer-Hirchert, Ulrich H. P. (2021): Digishop Harz Dorfladen 2.0. Machbarkeitsstudie. In: Werningeröder Automatisierungs- und Informatik-Texte, Ausgabe 04/2021. Online verfügbar unter https://opendata.uni-halle.de/bitstream/1981185920/37708/1/WAIT_HSHarz_ Ausgabe_04_2021-1.pdf, zuletzt geprüft am 12.11.2021.

smark GmbH (o. J.): Smark.de – Der vollautomatische digitale Supermarkt – 24/7 geöffnet, in: Smark. Online verfügbar unter https://smark.de/, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Spitzer, Sabine (2020): Digitaler Dorfladen Altengottern: Sieben weitere sollen in Region entstehen, in: Thüringer Allgemeine. Online verfügbar unter https://www.thueringerallgemeine.

de/regionen/muehlhausen/digitaler-dorfladenaltengotternsieben-weitere-sollen-in-region-entstehenid231167310. html, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Südwestfalen Agentur GmbH (2021): Sauerland-Box - Südwestfalen Agentur, in: Südwestfalen. Online verfügbar unter https://www.suedwestfalen-agentur.com/regionale-2025/projekte/detail/sauerland-box-58/, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Tante-m chrisma GmbH (2019): Tante-m / mein Nahversorger - Was die Medien sagen, in: Tante-m. Online verfügbar unter http://www.tante-m.shop/was-diemediensagen/, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG (2020): Digital und nachhaltig: tegut... testet innovatives Ladenkonzept in Fulda, in: Presse. Online verfügbar unter https://www.tegut.com/presse/artikel/digital-und-nachhaltig-tegut-testetinnovatives-

ladenkonzept-in-fulda.html, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG (2020): Entschieden: Zweiter tegut... teo-Markt kommt nach Rasdorf!, in: tegut... Online verfügbar unter https://www.tegut.com/presse/artikel/entschieden-zweiter-tegut-teo-markt-kommt-nachrasdorf.html, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG (2021): Tegut... teo gehört zu den "Stores of the year 2021", in: tegut... Online verfügbar unter https://www.tegut.com/aktuell/artikel/auszeichnung.html, zuletzt geprüft am 05.03.2021.



Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (2021): 24-Stunden-Dorfläden, Online verfügbar unter https://tlllr. thueringen.de/landentwicklung/integrierte-laendlicheentwicklung/24-stunden-dorflaeden, zuletzt geprüft am 10.05.2021.

Verbraucherzentrale Bundesverband e. V (2017): Lebensmittel digital: Chancen für Verbraucher nutzen. Positionen des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv). Online verfügbar unter https://www.vzbv.de/sites/default/files/downloads/2017/01/25/17-01-25_vzbv_positionspapier_digitalisierung_lebensmittel.pdf, zuletzt geprüft am 24.02.2021.

Zweckverband Steinwald-Allianz (o. J.): Kommunaler Zweckverband Steinwald-Allianz - Lkw-Übergabe, in: Steinwald-Allianz. Online verfügbar unter https://www.steinwald-allianz.de/projekte/mobiler-dorfladen/lkw-%C3%BCbergabe/, zuletzt geprüft am 05.03.2021.

Bildnachweis Titelseite: https://www.tegut.com/presse/artikel/tegut-mit-dem-innovationspreis-des-handels-2020-ausgezeichnet.html

Impressum

Herausgeber

Hochschule Neubrandenburg



Autorin

Maresa Pflanz unter Beteiligung von Julia Vogel, Johann Kaether, Peter Dehne daseinsvorsorge@hs-nb.de

Satz und Layout

Hochschule Neubrandenburg Lina Schütte / Laura Stützer

Bildnachweis

Titelblatt: tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG; Björn Friedrich (https://www.tegut.com/presse/artikel/tegut-mit-dem-innovationspreisdes-handels-2020-ausgezeichnet.html)

Stand

Februar 2022

Das Factsheet wurde im Rahmen des Forschungsvorhabens Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) "Netzwerk Daseinsvorsorge 2. Runde" erstellt und aus Mitteln der Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) finanziert.

Im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (bis 12/2021) | des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (ab 12/2021) (BMI) betreut vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR).

Weitere Factsheets zum Herunterladen und Informationen rund um die regionale Daseinsvorsorge finden Sie unter www.regionale-daseinsvorsorge.de

